

**Gesetz- und Verordnungsblatt**  
für die  
**evangelisch-lutherische Kirche**  
des  
**Landesteils Oldenburg.**

XII. Band. (Ausgegeben den 18. März 1940.) 22. Stück.

**Inhalt:**

- Nr. 44. Verordnung vom 1. März 1940 zur Durchführung der Kirchenbeamtenordnung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 13. April 1939.
- Nr. 45. Gesetz vom 8. März 1940, betreffend die kirchliche Besteuerung.
- Nachrichten.

**№ 44.**

Verordnung zur Durchführung der Kirchenbeamtenordnung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 13. April 1939.  
Oldenburg, den 1. März 1940.

Zur Ausführung der Kirchenbeamtenordnung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 13. April 1939 (Gesetzblatt der Deutschen Evangelischen Kirche 1939 S. 43 ff.) verordnet der Oberkirchenrat mit Zustimmung des Landeskirchenausschusses folgendes:

§ 1.

**Zu § 4:** Oberste Dienstbehörde für alle landeskirchlichen Beamten ist der Oberkirchenrat. Wer landeskirchlicher Beamter ist, ergibt sich aus § 4 KBO.

## § 2.

**Zu § 7:** Zu den Unterlagen, die dem Antrage an den Oberkirchenrat um Zustimmung zu einer Beamtenernennung beizufügen sind, gehören die Nachweise über die deutschblütige Abstammung des Beamten und gegebenenfalls auch seines Ehegatten.

## § 3.

**Zu § 17:** Die §§ 68, 70 und 179 Abs. 1 des Deutschen Beamtengesetzes finden nach Maßgabe der Verordnung des Ministerrats für die Reichsverteidigung über Maßnahmen auf dem Gebiet des Beamtenrechts vom 1. September 1939 (RGBl. I S. 1603) vorläufig keine Anwendung, jedoch können Kirchenbeamte, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, jederzeit in den Ruhestand versetzt werden.

## § 4.

**Zu § 21:** Auch Kirchenbeamte im Nebenamt können nur mit Zustimmung des Oberkirchenrats ernannt werden.

## § 5.

**Zu § 24:** Kirchenbeamter im Sinne des § 1 RVD ist, wer bis zum 18. April 1939 in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis als Beamter des Oberkirchenrats gemäß § 111 der Kirchenverfassung und als Kirchengemeindebeamter gemäß § 31 der Kirchenverfassung und nach dem Kirchengesetz, betreffend Organisten und Kirchengemeindebeamte vom 24. Januar 1931 (RGBl. XI S. 50) ordnungsmäßig berufen worden ist und eine Anstellungs-urkunde besitzt. In Zweifelsfällen entscheidet der Oberkirchenrat.

Oldenburg, den 1. März 1940.

**Oberkirchenrat.**  
Volkers.

**№. 45.**

Gesetz, betreffend die kirchliche Besteuerung.

Oldenburg, den 8. März 1940.

Der Oberkirchenrat verkündet nach erfolgter Zustimmung des Landeskirchenausschusses als Gesetz, was folgt:

**§ 1.**

Die durch das Gesetz vom 15. Mai 1939 für das Rechnungsjahr 1939/40 getroffene Regelung der kirchlichen Besteuerung gilt auch für das Rechnungsjahr 1940/41, jedoch mit der nachstehenden Änderung.

**§ 2.**

§ 4 des Gesetzes vom 14. April 1936, betreffend die kirchliche Besteuerung, erhält folgende Fassung:

Die nach den Sätzen der Steuergruppen I und II (Ledige und Eheleute, die 5 Jahre kinderlos verheiratet sind) bemessene Einkommensteuer wird als Maßstab für die Berechnung der Kirchensteuer um 25 vom Hundert gefürzt.

**§ 3.**

Die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Vorschriften werden vom Oberkirchenrat erlassen.

Oldenburg, den 8. März 1940.

**Oberkirchenrat.**

**Volkers.**

## Nachrichten.

Es sind gemäß § 53 Ziffer 2 der Kirchenverfassung ernannt worden

mit Wirkung vom 1. Januar 1940

der Vakanzprediger Rogge in Golzwarden zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Golzwarden,

mit Wirkung vom 1. April 1940

der Vakanzprediger Dr. Schröder in Jever zum 2. Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Jever,

der Vakanzprediger Stegmann in Großenmeer zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Großenmeer.

Der Pastor Dr. Engelland in Oldenburg ist mit Wirkung vom 1. April 1940 ab zum Anstaltsgeistlichen am Elisabethstift in Oldenburg ernannt worden.

Das Examen pro ministerio haben am 2. März 1940 bestanden

Hilfsprediger Rud in Rastede,

Vakanzprediger Post in Delmenhorst.

Die Ordination der Genannten ist am 3. März 1940 erfolgt.

Der Hilfsprediger Hanßmann in Hatten ist vom 16. Februar 1940 ab mit der Wahrnehmung der Vertretung des zum Heeresdienst einberufenen Vakanzpredigers Wintermann in Großenkneten beauftragt.

### Fremdsprachige Personenstandsunterlagen.

Beglaubigungen fremdsprachiger Personenstandsunterlagen werden von der Zentralstelle für Urkundenübersetzung in Berlin W 15, Kurfürstendamm 186, übernommen.

### Gebührenpflichtige Dienstsachen.

Bei Absendung von Abstammungsurkunden als gebührenpflichtige Dienstsache ist immer das Dienstsiegel oder -stempel auf den Umschlag zu setzen. Wenn dies nicht geschieht, hat der Empfänger Strafporto zu zahlen.